

Hiob 34

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Elihu entgegnete weiter, er sprach:

² »Hört, ihr Weisen, meine Worte, ihr Kundigen, lauschet mir!

³ Denn das Ohr prüft die Worte, der Gaum schmeckt, was er essen soll.

⁴ Laßt uns das Recht uns erwählen, erkunden unter uns, was gut ist!

⁵ Denn Ijob sprach: \ "Bewahrheitet bin ich, entweichen hieß der Gottherr mein Recht,

-

⁶ soll meinem Recht zuwider ich lügen? meine Pfeilwunde ist sehrend, ohne daß eine Abtrünnigkeit war!\ "

⁷ Wer wäre ein Mann, Ijob gleich, der Gespött wie Wasser trinkt!

⁸ So wandelt er in der Gesellschaft der Argwirkenden, umzugehn mit den Leuten der Schuldlast!

⁹ Denn er sprach: \ "Nicht frommts einem Mann dran Gefallen zu haben, mit Gott zu sein!\ "

¹⁰ Drum, ihr Menschen von Herzsinn, hört auf mich! Weitab ists dem Gottherrn von der Schuld, dem Gewaltigen von dem Falsch.

¹¹ Denn das Wirken des Menschen, Er zahlts ihm, nach des Mannes Wandel läßt Er es ihn treffen.

¹² Ja, traun, nicht kann sich verschulden der Gottherr, der Gewaltige nicht das Recht krümmen.

¹³ Wer hat seine Erde ihm zugeordnet, wer hat all das Rund hingesezt?

¹⁴ Setzte er sein Herz auf sich selber, holte seinen Geist und seinen Hauch zu sich ein,

¹⁵ alles Fleisch verschiede mitsammen, - der Mensch kehrte zum Staube zurück.

¹⁶ Ists so, merks, höre darauf, lausche der Stimme meiner Worte!

¹⁷ Kann gar einer, der das Recht haßt, den Zügel führen? oder kannst den mächtig Bewährten du schuldigen,

¹⁸ der zu einem König \"Ruchloser\" spricht, \"Schuldbeladner!\" zu Edelleuten,
¹⁹ Er, der nie das Antlitz von Fürsten erhebt, nie Vornehm vor Gering anerkennt, denn
sie alle sind Werk seiner Hände!
²⁰ Im Nu sterben jene, mitternächtlich schüttert ein Volk, da sie entfahren, - man hat
den Zwingherrn beseitigt, nicht war eine Hand dabei.
²¹ Denn Seine Augen sind über jedermanns Wegen, all seine Schritte sieht Er.
²² Keine Finsternis, kein Todschaten ist, darin sich Argwirkende bärigen.
²³ Nicht setzt er denn noch einem Manne an, mit Gott ins Gericht zu gehn,
²⁴ er zerschmettert die Mächtigen, nicht braucht er zu erforschen, und bestellt andre
an ihre Statt.
²⁵ Drum: Er kennt ihr Betreiben, über Nacht dreht er um, und sie sind zermalmt,
²⁶ unter Schuldigen klatscht er sie nieder, an einem Ort, wo man zusieht,
²⁷ drum daß sie von seiner Nachfolge wichen, nichts begriffen von all seinen Wegen,
²⁸ den Schrei des Schwachen vor ihn kommen zu lassen, daß den Schrei der
Gebeugten er höre,
²⁹ [ist Er's aber, der stillhält, wer kann schuldigen? verbirgt er sein Antlitz, wer wird
sein gewahr?] über einen Stamm, über einen Menschen zumal, -
³⁰ wider die Königschaft des entarteten Menschen, derer, die ein Volk sich verstricken
lassen.
³¹ Denn sprach je einer zu Gott: \"Ich habs getragen, ich schädige nicht mehr,
³² außer dem, was ich erschaute, unterweise selber du mich! habe falsch ich gewirkt,
nichts füge ich hinzu\", -
³³ sollte doch Er's vergelten, drum daß du jenes verwarfst: \"Denn du hast zu wählen,
nicht ich!\"? Und was weißt du? Rede!
³⁴ Leute von Herzsinn müssen zu mir sprechen, ein weiser Mann, der mir zuhört:
³⁵ \"Ijob - der redet nicht aus Wissen, nicht aus dem Begreifen her sind seine Reden.
³⁶ Ach wäre nun Ijob ausgeprüft bis auf ewig wegen der Antworten unter den
Männern des Args!

³⁷ Denn zu seiner Sünde fügt er Abtrünnigkeit, macht mitten unter uns ein Geklatsch und mehrt seine Sprüchlein wider den Gottherrn.\"«